bei welcher Art sich [illegible] Herren eine besondere [illegible] fände. (siehe die Herzog: Geschl. d. [illegible] über Schweinitz, Wiegandi, Göbel) u. Wrestenbergschloß was nach gleichz. Nachrichtung der Franzosen [illegible] d. [illegible] Gemeinde-Anstalt das sich noch selbst regiert.

p. 134 J. Das Natur- und [illegible] Gemälde (Jahrbücher mit Abbildung) Zittau 1719.

p. 159 Das neue Jahr Georg I. geschlossene Stift (1245 99)

Schwarze Geschl. = 8 Ellen 25 H, 12 Ruten

Festschrift v. 1626 in Tagen geschlossen von 6 Ellen 45 H breit mit Breite 5 Zoll Land mit Fels bedeckt.

p. 205 Der alte Burg Dohna.

1107 zieht Kunzelin als Burgwart v. Burg Swanto plötzl. verbrannte Nam darge Heinr. V mit Kaiserin Frau [illegible] worden eingetroffen, bei welcher Burg v. Friedrichs Bruder Otto Fürst v. [illegible] Kaiser [illegible] belagern.

Dohna jedenfalls bereits in seiner Vorbesitz Zeitalter vorhanden. Burg v. Carl d. Grosse der Markgraf Herbert [illegible] Burgwart [illegible].

1113 Erzenbert als Burgwart Burg v. Dohna genannt, [illegible] Burg Lobeslaus [illegible] Wladislaus [illegible] 1426 [illegible] Dohna [illegible] 1426 [illegible] Wladislaus Dohna [illegible] gehabt habe.

1134 [illegible] Burg Lobeslaus v. D. [illegible] Dohna der Graf Wipprecht [illegible] Burgrafen Dohna [illegible] 3. [illegible] auf Lebenszeit [illegible] also Besitzer seit 1113 und nach Kaiserl. Urkunde an Besitzer übergegangen, nach 1160 besitzt [illegible]

Burgrat Heinr. v. Dohna, der als Zeuge in Urkunde König Wladislaus [illegible] der v. d. Landschaft Meißen einige Besitzungen schenkte.

Dann vielleicht [illegible] an [illegible] Wiprecht v. der Dohna [illegible] in [illegible] Urkunde.

Burg an Stein. Mauern der Grafen Gersdorf al fresco abgemalt. 1752 von dem Geschlechtsnachfolger Gersdorf-Vorwerker Gemälde abgezeichnet.

Wappenschild gemäß 1325 erhält. [illegible], gemeinsam Magdeburger gleiche Bemerkung.

p. 257-70 Pirnaer Urkundenbuch aus 1639. nach Faikel

p. 324 Die Stellung der Stadt Pirna [illegible] Dohnaischen Lehnsherrschaft.

p. 339 Die Dohnaische Familie große Bedeutung i. Besitzungen, Burg-, Stadt-, Dorfgeld, Glaubens, Schlossen, Schwerdt etc.

Familienstamm v. Klaus v. Nossaik = eine Menge [illegible] mit der meißnischen Burg i. Fürstenhause bis d. Burgrat seit 1427 erlöscht.

p. 341 1780 verkauft der Graf Friedrich Rudolf v. Dohna, im Kaiserl. Gefangenschaft z. Wien, Vasallen mit Burgrechten an Graf v. Hirschberg.

p. 305-12
321-27.
337-46.
353-65

A. Fischer: Elbübergang.

Bd. II.

p. 734 Kunstvolle Sandsteinhaus auf Kaiserstraße [illegible] größte i. längste Gebäude [illegible] von Frauengasse – bei Südseite. 1525 erbaut, im Erdgeschoß Fleischbänke für 66 Fleischer.